



Nachgefragt bei Uwe Schmitt

Vorsitzender der Heimatfreunde Büdesheim



Büdesheim (sh). Büdesheim liegt am Fuße des Scharlachberges und seit der ersten urkundlichen Erwähnung Ende des 8. Jahrhunderts erlebten die Bewohner und Gemäuer des Ortes alle Wirrungen, Höhen und Tiefen einer geschichtlichen Entwicklung. Im Jahr 2001 gründete sich der Verein „Die Byrtze – Heimatfreunde Büdesheim e.V.“, um die Geschichte zu erforschen und zu dokumentieren, historisch wertvolle Güter zu sammeln und zu erhalten und die kulturellen Belange in diesem Bereich zu pflegen. Seit 2012 ist Uwe Schmitt Vorsitzender des Vereins. Sein Vater Hubert Schmitt gehörte zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und begeisterte von Anfang an seinen Sohn für dieses ehrenamtliche Engagement. Dem 51-jährigen Bankkaufmann ist die Arbeit des Vereins ein besonderes Anliegen, sichert sie doch auch die Geschichte des Dorfes für zukünftige Generationen.

Woher kommt der Name „Die Byrtze“?

So genau ist das nicht bekannt, er stammt wohl aus dem Keltischen. Der Name hat Tradition in Büdesheim, denn der heutige Entenbach wurde schon vor fast 700 Jahren

als „Byrtze“ in einer Urkunde genannt. Wir haben im Übrigen die Patenschaft für den Bach übernommen und reinigen jeden Sommer den Entenbach und sein Ufer.

Wie gestaltet der Verein sein Programm?

Zunächst gibt es acht feste Termine mit den Heimatabenden im Weingut Hildegardishof. Die Referenten sind meist Vereinsmitglieder, die nach detaillierter und aufwändiger Recherche einzelne Themen präsentieren. Wir profitieren dabei von der bisherigen Arbeit und Unterstützung unserer Ehrenvorsitzenden Heinz Jung und Hubert Schmitt, denen ich stellvertretend für alle Heimatforscher danke. Meist rücken wir Büdesheimer Themen in den Vordergrund, denn diese heimatnahen Themen interessieren die Leute am meisten. Wir gewinnen zudem immer wieder externe Referenten, die auf eine besondere Art und Weise dem Verein verbunden sind. Unsere übrigen Veranstaltungen werden ebenfalls sehr gut angenommen, beispielsweise unsere Bilderausstellung an der Nachkerb oder unsere historischen Führungen, bei denen wir viel positive Resonanz bekommen.

Was steht am 4. Dezember beim Heimatabend auf dem Programm?

Seit ein paar Jahren bieten wir im Dezember einen besinnlichen vorweihnachtlichen Abend, wir lesen Weihnachtsgeschichten vor, die katholische Kirchenmusik spielt und der Bischof Nikolaus – Erich Fuchs – bringt uns vorweihnachtliche Stimmung. An diesem Abend wollen wir es ruhig angehen und die Adventszeit genießen. Das

macht das Flair dieser Veranstaltung aus, man fährt sich für ein paar Stunden zurück.

Der Verein hat eine besondere Vereinszeitung, die „Byrtze-Post“ – was ist das genau?

Alle Vorträge der Heimatabende werden dort veröffentlicht, dazu noch weitere Meldungen aus dem Vereinsleben. Die Byrtze-Post ist im Mitgliedsbeitrag enthalten und wird zudem zum Verkauf angeboten – viele Büdesheimer warten das ganze Jahr darauf. Eine Ausgabe geht übrigens ins Landesarchiv nach Mainz und wird dort als zeitgeschichtliches Dokument aufbewahrt.

Welche Ziele hat der Verein für 2015?

Wir werden ein gutes Jahresprogramm anbieten und möchten viele Menschen gewinnen, sich für die Geschichte unseres Heimatortes zu interessieren. Ganz oben steht für uns der Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten. Es steht in Aussicht, dass wir nach der Renovierung des Rathauses die ehemalige Wohnung im ersten Stock anmieten können. Ob das allerdings 2015 noch erfolgt, wissen wir nicht. Dort könnten wir all unsere Dokumente und Gegenstände zur Ortsgeschichte zusammenführen und zugänglich machen.

Kurz und Knapp

Besinnlicher Heimatabend,
4. Dezember, 19.30 Uhr,
Weingut Hildegardishof

www.byrtze.de,
www.facebook.com/Byrtze



Fotos: privat